



Kulturlandschaft

Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin wurde durch das Nationalparkprogramm der DDR vom September 1990 unter Schutz gestellt. Mit 129.161 Hektar ist es eines der größten Schutzgebiete Deutschlands. Im nordöstlichen Teil des Landes Brandenburg, der Uckermark und dem Barnim gelegen, umfasst es eine eindrucksvolle Kulturlandschaft mit rund 240 Seen, tausenden Mooren, ausgedehnten Wäldern, Wiesen und Äckern. Generationen von Menschen prägten unterschiedliche Kulturlandschaftsformen im Biosphärenreservat. Die Schorfheide als traditionelles Jagdgebiet blieb als großes Waldgebiet erhalten. Die besseren Böden der kuppigen Grundmoränen in der Uckermark wurden vorwiegend ackerbaulich genutzt. 70 kleine Bauern- oder Gutsdörfer und die drei Kleinstädte Greifenberg, Joachimsthal und Oderberg liegen im Biosphärenreservat. Mit 32.000 Menschen, das bedeutet 25 Einwohner pro Quadratkilometer, ist es eines der dünnstbesiedelten Gebiete Deutschlands.

Alle Biosphärenreservate sind international anerkannte, großflächig geschützte Natur- und Kulturlandschaften. Seit 1976 werden diese Gebiete im Rahmen des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) zu einem weltweiten

Netz aufgebaut. Gegenwärtig sind rund 530 Gebiete der Erde am Schutzprogramm beteiligt, das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ist eines davon.

Die nachhaltige Regionalentwicklung, die naturverträgliche Landnutzung, die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Forschung und die ökosystemare Umweltbeobachtung sind Pflichtaufgaben für das Biosphärenreservat im Rahmen des MAB-Programmes. Ökologische Landwirtschaft, Naturtourismus, Netzwerkarbeit in regionalen Wirtschaftskreisläufen sind praktische Beispiele. Kulturelle Angebote wie der Choriner Musiksommer und die Glambecker Konzerte ergänzen die Vielfalt des Lebens im Biosphärenreservat.

Vielfalt

Das stille, dünn besiedelte Land, der Wechsel zwischen ausgedehnten Wäldern und weiten Offenlandschaften, der Reichtum der Landschaft an unterschiedlichen Strukturen auf engstem Raum bilden die Grundlage für eine Fülle von Tier- und Pflanzenarten. Die Gletscher der letzten Vereisung hinterließen nach ihrem Abschmelzen vor 10.000 bis 15.000 Jahren eine reich gegliederte Landschaft – ein großes Lehrbuch der Eiszeit. In den naturnahen Wäldern brüten See-, Fisch- und Schreiad-



ler. Die hohe Anzahl von Feuchtgebieten in diesen Waldbereichen ist idealer Lebensraum für Schwarzstorch und Kranich. In fast jedem Dorf des Biosphärenreservates brütet noch der Weißstorch. Biber und Fischotter sind über das ganze Schutzgebiet verbreitet. Die in ganz Deutschland bestandsbedrohten Amphibien- und Reptilienarten kommen im Biosphärenreservat in gut entwickelten Populationen mit hoher Artenzahl vor. Besonders zu nennen sind dabei die Kreuzotter, die Europäische Sumpfschildkröte, die Rotbauchunke und der Laubfrosch. Die landschaftliche Schönheit erschließt sich mit weitem Blick von vielen Hügeln – ob vom Rummelsberg bei Brodowin, den Höhen am Südufer des Wolletzsees bei Altkünkendorf, vom Spitzberg am Sabinensee bei Willmine oder vom Pechberg bei Voßberg.

Naturbeobachtungen

In der Pflegezone (Schutzzone II), die als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist, haben Lebensraum- und Artenschutz auf 24.103 Hektar höchste Priorität. Alle Nutzungsformen richten



Sumpfdotterblume

sich danach aus. Die Vielzahl seltener, anderenorts ausgestorbener Arten erfordert auch von Besuchern des Biosphärenreservates große Rücksichtnahme. Diese Flächen sind besonders gekennzeichnet. Bei Wanderungen durch die Naturschutzgebiete muss man auf den Wegen bleiben. Nur dem behutsamen Besucher bieten Pflanzen und Tiere die Möglichkeit einmaliger Naturbeobachtungen.

Eine Fläche von 3.911 Hektar ist als Kernzone (Schutzzone I) ausgewiesen. Auch diese Gebiete sind besonders kenntlich gemacht. Ein Betreten der Kernzonen ist nicht erlaubt. In diesen Gebieten soll sich die Natur ohne Einfluss des Menschen entwickeln. Naturnahe Waldgesellschaften, Moore und Seen sind in die Kernzonen einbezogen.

Auf regionalen Veranstaltungen informiert die Naturwacht über das Biosphärenreservat und bietet den Besuchern, die das Gebiet näher kennen lernen möchten, Führungen an. In den Umweltbildungszentren, wie zum Beispiel in der Feld-, Wald- und Wiesen-Schule Groß Fredenwalde, im Waldsolarheim Eberswalde oder der Waldschule Dölln können Kinder und Jugendliche Natur erleben. Aussichtstürme an vier Orten erlauben ausführliche Beobachtung besonders von Vögeln auf bequeme, störungsfreie Weise. Sie stehen am Parstein-, Oberucker-, Grimnitz- und Mellensee.

Der Naturschutz im Biosphärenreservat nutzt alte Gebäude oder setzt mit neuen Einrichtungen aktuelle Zeichen, um auf verschiedensten Wegen mit Öffentlichkeitsarbeit und Umwelt-

bildung seine Ideen, Vorhaben und Inhalte Einwohnern und Besuchern näher zu bringen.

Anschauliche Informationen bieten Ausstellungen im Info-Zentrum Blumberger Mühle, im Wildpark Schorfheide und im Haus der Naturpflege in Bad Freienwalde. Der Förderverein des Biosphärenreservates, Kulturlandschaft Uckermark e.V., unterstützt die Arbeit der Verwaltung des Schutzgebietes und fördert viele Projekte der dauerhaft naturverträglichen Landschaftsnutzung.

Herausgeber:
Landesumweltamt Brandenburg
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke, Seeburger Chaussee 2,
Tel. (033201) 422-0
Redaktion: Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: H. Freymann, E. Henne, P. Ney, K. Pape, H. Richter
Karte: Pro Line Concept, Berlin
Gestaltung/Herstellung: PoWer-DesignThing GmbH
Papier: 50% Altpapier, 50% chlorfrei gebleicht
Stand: März 2008



Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

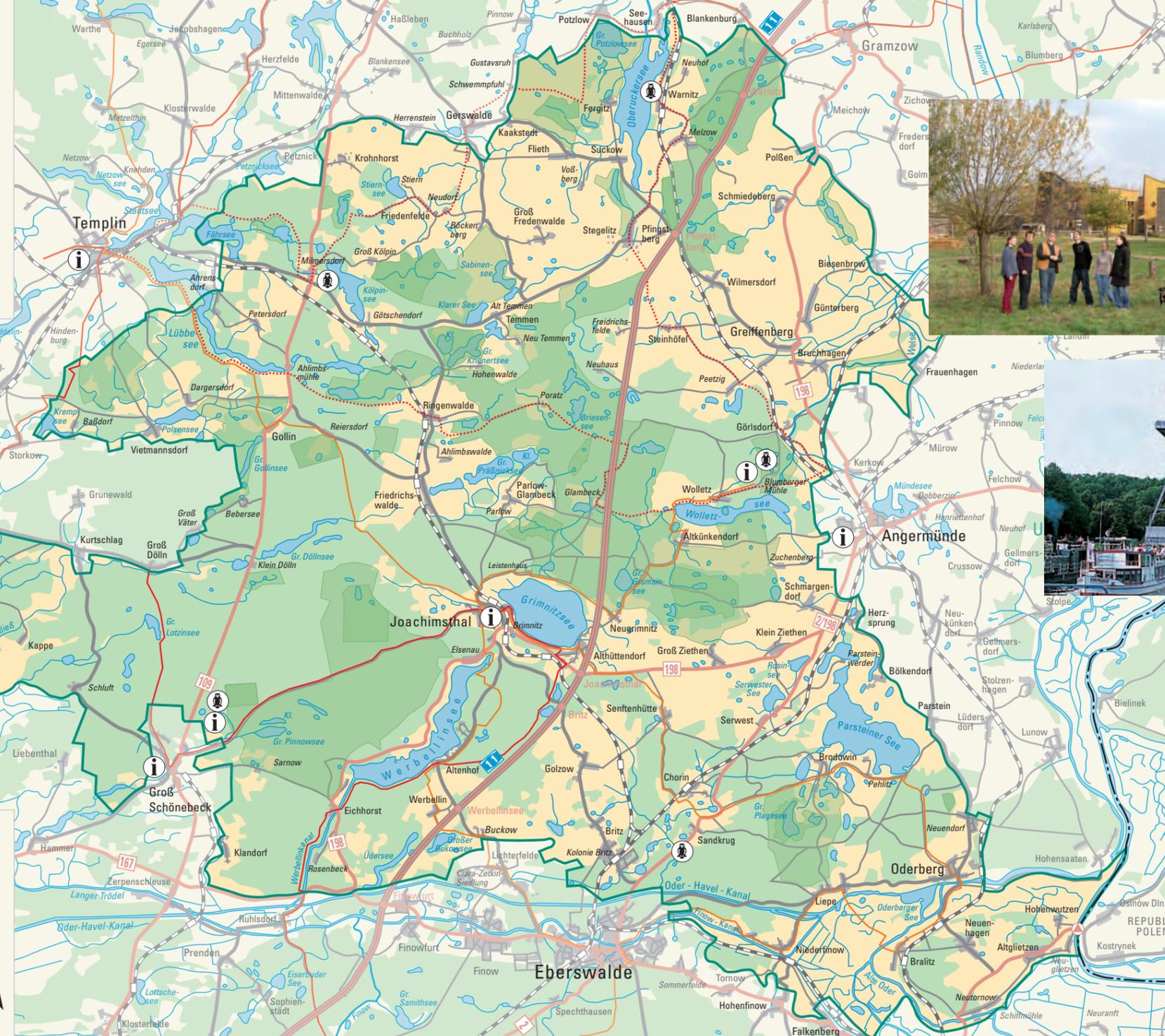
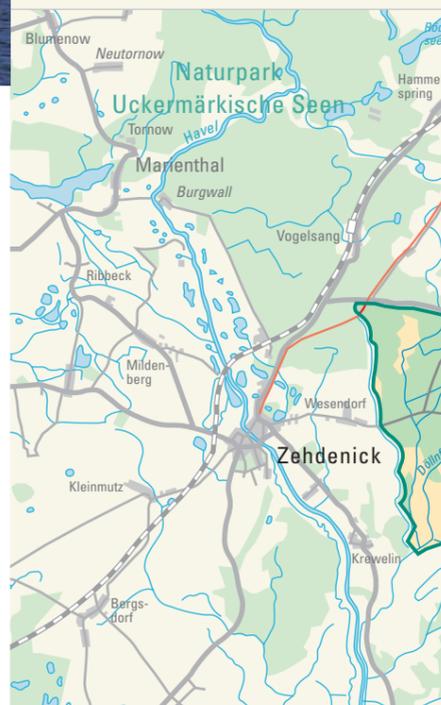


Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin



Nationale Naturlandschaften





Ökodorf Brodowin – das Dorf liegt zwischen sieben Seen an dem Choriner Endmoränenbogen. In dieser Gemeinde wird Ökolandbau nach den Richtlinien des DEMETER-Verbandes betrieben.



Einem Baumstumpf gleich liegt das Informations- und Naturerlebniszentrum des NABU im Biosphärenreservat, dort wo einst die Blumberger Mühle stand. Der Eintritt in dieses Baumhaus bietet Überraschendes im Innern und führt durch den Baum hindurch zu schwankenden Moorwegen, Weidenhütten und Holzbrücken in einer üppigen Landschaft, die im Frühjahr der große Konzertsaal der Unken und Frösche wird.

Ein technisches Denkmal und eine Attraktion ist das Schiffshebewerk in Niederfinow. Es löste in den dreißiger Jahren die ehemalige Schleusentreppe des Oder-Havel-Kanals ab und überbrückt die 36 Meter Höhendifferenz zwischen Kanallende und Niederoderbruch.



Der „Uckermärkische Rundweg“ im Norden des Biosphärenreservates führt durch das uckermärkische Hügelland, in dem sich Felder, Wiesen, Wald und Seen immer wieder zu neuen Bildern verweben.

ORTE	ANGEBOTE											
	Information	Übernachtung	Lernpfad/Lernort	Fahrradverleih	Reiten/Kremsler	Zeitplatz	Baden	Museum/Galerie	Denkmal			
Altenhof	•	•		•		•	•	•				
Althüttendorf	•	•	•					•	•	•		
Altkünkendorf	•	•	•					•	•	•		
Brodowin	•	•	•		•			•	•	•		
Chorin	•	•	•		•			•	•	•		
Eichhorst	•	•	•					•	•	•		
Friedenfelde	•	•	•					•	•	•		
Friedrichswalde				•								
Gerswalde	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Groß Fredenwalde	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Groß Schönebeck	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Groß Väter	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Groß Zietzen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Hohenwutzen	•	•						•				
Joachimsthal	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Liepe	•	•	•					•				
Niederfinow	•	•	•					•				
Oderberg	•	•	•					•				
Parlow-Glambeck	•	•	•					•				
Ringewalde	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Schiffmühle	•	•	•					•	•	•		
Stegelitz	•	•	•					•	•	•		
Temmen	•	•	•					•				
Vietmannsdorf	•	•	•					•	•	•		
Warnitz	•	•	•					•				
Wolletz	•	•	•					•				

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Hoher Steinweg 5–6, 16278 Angermünde
Tel: (03 31) 36 54 - 0, Fax: - 10
br-schorfheide-chorin@lua.brandenburg.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Schorfheide-Info im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Topferstraße 1, 16347 Joachimsthal
Tel: (03 33 61) 6 33 80

NABU-Informationszentrum im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde
Tel: (03 33 1) 26 04 - 0, Fax: - 50

Haus der Naturpflege e.V.
Dr.-Max-Kienitz-Weg 2
16259 Bad Freienwalde
Tel: (03 34 4) 35 82

Wildpark Schorfheide gGmbH
Prenzlauerstr. 16
16348 Groß Schönebeck
Tel. (03 33 93) 6 58 55

Waldsolarheim Eberswalde
Brunnenstraße 25, 16225 Eberswalde
Tel: (03 34 4) 28 92 45

Naturwacht-Informationsstellen:

Joachimsthaler Straße
16348 Groß Schönebeck
Tel. (03 33 93) 6 38 - 19, Fax: 419

Blumberger Mühle 2
16278 Angermünde
Tel. (03 33 1) 26 04 24/-25, Fax: -26
www.naturwacht.de